

Solli zämme

Vom Mühli-Max



Ä weng meh Friedä un Froid

Ä ´weng wenig Problem chönd die ganzi Wäld gued bruuche, uff jede Fall die meischede Mänsche. Abr schdadd Broblem löse dien si ehnder Chriäg gegenenandr mache. Broblem wachse mid äm äldr wärde, in dr Regl jüngr – chleiner, äldr – größr. Ausnahme gids nadürlich immr, abr vieli Schwierigkeide währe nüd unbedingt so massiv nödig. Meischdens sin si sälbr gmachd odr zumindesdch midverschulded us vrschiedne Gründ.

Zum Bischbiel fehlendi Bescheideheid odr schuelischs Taländ vo Nadur us isch eifach nüd do! Dr eindi hedds, dr andri wenigr. Einige hän sogar schbezielli Fähigkeide, was für die nadürlich ä große Vordeil isch. Vieli wärde vo dä Elderä gfördered, die andre ehnder brämsd odr d´Begabig wird eifach nüd gseh. Ä Deil hän sogar mehreri Fähigkeide, abr irgendöbbis cha jo faschd jede. Taländ mueß gfördered wärde, abr nüd jede hed die Möglichkeid öbbis drus z´mache. Taländ ällel längd sowieso nüd, es ghörd au Fliß drzue.

Vieli enddegge ihri schbezielle Fähigkeide erschd z´schbod un hän dann nüd dr Muäd obbis drus z´mache. Muäd im agmässene Verhältnis ish gar nüd so eifach, ä Deil hän z´viel, die andre zwenig un übrigens, Übermued dued au nüd gued. Die goldigi Middi z´finde fürs Läbe isch nüd eifach, vieli hän Glügg, die andre hald nüd.

Ä grächdi Usglicheheid griägd Mänschheid in derä Wäld sowieso nüd ahne, des weiß mä un das mueß mä eifach so anäh wies isch. Wenns andersch wär, wär´s au wiä´s isch. So isch d´Wäld scho immr gsi, nummä ä weng bscheidner, eifachr un ärmr un genau so zfriede odr unzriede. Um fröhlich z´si muäß mä nüd unbedingt riech si, d´Hauddsach isch d´Gsundheid un was mä so bruuchd zom Lääb un eweng Humor – in däm Sinn Solli midenander, Euere Mühli-Max (TAM-Gründer).

Zwei E-Bikes gestohlen

Weil am Rhein. Ein E-Bike ist zwischen Mittwochabend und Donnerstagmorgen vor einem Mehrfamilienhaus an der Oberen Schanzstraße in Weil entwendet worden. Das Rad der Marke Ghost war an einem Fahrradständer angeschlossen, heißt es im Polizeibericht. Der Schaden liegt bei etwa 2000 Euro.

Außerdem wurde ein E-Bike der Marke Cube bereits am Montag gestohlen. Das Rad war an der Endhaltestelle der Tram in der Hauptstraße angeschlossen. Hier liegt der Tatzeitraum zwischen 17.30 und 22.15 Uhr. Der Schaden dürfte etwa bei 2000 Euro liegen. In beiden Fällen waren die Räder mittels Schlössern gesichert. Es muss deshalb laut Polizei davon ausgegangen werden, dass diese mit entsprechendem Werkzeug aufgebrochen wurden.

Das Polizeirevier Weil am Rhein, Tel. 07621/97970, sucht Zeugen.



50 Bäume an einem Tag

Initiative „1000 Bäume in zehn Jahren“ hat begonnen/
Pflanzungen auf LGS-Gelände und Laguna-Areal

Die Bäume liegen zum Setzen bereit: Auf dem Landesgartenschau-Gelände entsteht eine Allee.

Fotos: Saskia Scherer

1000 Bäume sollen in Weil am Rhein bekanntlich in zehn Jahren gepflanzt werden – die ersten sind in der Erde und können Wurzeln schlagen. 20 Bäume wurden gestern auf dem Landesgartenschau-gelände gesetzt, 28 weitere auf dem Areal des Laguna Badelands.

■ Von Saskia Scherer

Weil am Rhein. Ihn habe schon öfter die Nachfrage erreicht, wann denn nun die Bäume gepflanzt werden, sagte Oberbürgermeister Wolfgang Dietz beim Presse-termin. Aber als die Aktion öffentlich bekannt gemacht wurde, sei keine Pflanzzeit gewesen. „Es musste Herbst werden.“ Und nun ist es soweit. Da bereits Bäume gesetzt wurden, handele es sich um die symbolische erste Pflanzung.

Dietz bezeichnete die Initiative als „großes Unterfangen“. Auf der kleinen Gemarkung der Stadt müssen passende Standorte für die Bäume gefunden werden. Doch damit könne die Stadt einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. „Wir haben auch eine Vorbildfunktion“, meinte Dietz. Des Weiteren wür-

den die Bäume künftig Schatten spenden. „Auf dem Weg zum Laguna läuft man hier in der prallen Sonne.“ Und da die Bäume schließlich nicht im „Bonsai-Format“ angeliefert wurden, sondern schon eine gewisse Größe haben, hoffe er darauf, dass sie bald ihre Wirkung entfalten. Sein Dank galt der ausführenden Firma Eise, auch für die schnelle Lieferung des Materials. Zum Schluss wünschte sich der OB, dass die Aktion fortgesetzt Resonanz findet.

Auf dem LGS-Gelände ist nun eine Allee entstanden.

Zehn weitere Bäume sollen dort noch folgen. Gesetz wurden gestern Blumen-eschen, auf dem Laguna-Areal unter anderem Amberbäume, Roteichen, Ahorn und Kirschen. Am 26. November folgt eine weitere Pflanzung von 20 Bäumen im Bereich der Zollfreien Straße/Nonnenholzstraße. Dazu kommen laut Dietz noch mehr Pflanzmaßnahmen.

Geld vom Förderverein

Torben Stoffel, Geschäftsführer der Landesgartenschau-Gesellschaft, freute

sich über den Anlass. Sein Dank galt Erster Bürgermeister Christoph Huber, der Vorsitzender des Fördervereins „DreiLänderGarten“ ist, welcher 20000 Euro für das Setzen der Bäume auf dem Gelände beigesteuert hat. „Der Vorstand hat dem Wunsch gerne Folge geleistet“, so Huber. Mit den 30 Bäumen wolle der Förderverein einen Beitrag leisten und trage seinem Zweck Rechnung – dem Erhalt und der Pflege des LGS-Geländes.

Er sei erstaunt, sagte Huber, wie viele Menschen seit

Jahrzehnten das Areal nutzen. „Und in der Corona-Zeit sind es noch mehr geworden.“ Der Förderverein habe immer wieder dazu beitragen können, den Park nachhaltig zu erhalten. Zwar sei es um den Verein still geworden, aber es gebe ihn noch und er sei auch nicht in der Auflösung begriffen. Im Vorstand würden derzeit Gespräche geführt, wie es weitergehen soll.

INFO

Die Aktion

Das Konzept der Baum-Initiative sieht vor, jedes Jahr neue, also zusätzliche Bäume zu setzen. Die Initiative konzentriert sich auf den öffentlichen Raum, da die Stadt auch in Zukunft die fachmännische Pflege der Bäume übernehmen wird. Dazu gehört der Schnitt, das Achten auf Krankheiten oder auch das Wässern bei allzu großer Trockenheit. Für das erste der auf zehn Jahre angelegten Initiative hatte der Gemeinderat 100000 Euro genehmigt. Denn ein junger, in solider Größe vorgezogener Baum kostet rund 1000 Euro. Vorschläge für Standorte von Bäumen können per E-Mail an bäume@weil-am-rhein.de gesendet werden.



Schritten bei der Baumpflanzung zur Tat: (von links) Torben Stoffel (Geschäftsführer der LGS-Gesellschaft), Fördervereins-Vorsitzender Christoph Huber und OB Wolfgang Dietz.

Noch bewerben

Wettbewerb | „Jugend musiziert“ in Weil

Weil am Rhein. Der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ für den Kreis Lörrach findet am Sonntag, 31. Januar, in Weil statt. Am 15. November ist Bewerbungsschluss. „Jugend musiziert“ 2021 ist ausgeschrieben für die Solo-Kategorien Blasinstrumente, Zupfinstrumente, Bass (Pop), „Musical“, Orgel und besondere Instrumente (Baglama und Hackbrett). Ensembles können in den Kategorien „Duo Klavier und ein Streichinstrument“, „Duo Kunstlied“ (Singstimme und Klavier), Schlagzeug-Ensemble, Klavier vierhändig und „besondere Ensembles mit Werken der Klassik, Romantik, Spätromantik und Klassische Moderne“ teilnehmen.

Da die Corona-Pandemie das kulturelle Leben be-



Der Wettbewerb hat verschiedene Kategorien. Foto: sba

stimmt, gilt zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein gewisser Vorbehalt. Der Wettbewerb wird mit einem entsprechenden Hygienekonzept durchgeführt. Infos sind bei der Weiler Musikschule unter Tel. 07621/704422 und im Internet erhältlich.

Gräberfeld in neuem Glanz

Friedhof | Ehrendes Gedenken auch ohne Volkstrauertag

Weil am Rhein. Das sich in diesem Jahr zum 75. Mal jährende Ende des Zweiten Weltkrieges hat die Stadtverwaltung zum Anlass genommen, das Kriegsgräberfeld neben der Abdankungshalle auf dem Hauptfriedhof wieder in einen gebührenden Zustand bringen zu lassen. Die teilweise mit Moos überwachsenen Gedenksteine wurden gesäubert, fehlende Buchstaben erneuert und die Steine auf dem Feld neu gesetzt. Außerdem zieren neue Pflanzen das Beet, heißt es in einer Mitteilung.

Die Arbeiten wurden bereits im Sommer durch die Firma Friedhofspflege und Gartenbau Hugenschmidt ausgeführt, die als Mitglied der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner im Auftrag der Stadt tätig ist.



Das Kriegsgräberfeld auf dem Hauptfriedhof wurde wieder in einen gebührenden Zustand versetzt. Foto: zVg

„Würdiger Zustand“ Ellen Nonnenmacher, Amtsleiterin des auch für die Friedhofsverwaltung verantwortlichen Rechts- und Ordnungsamts, freut sich über die gelungene Arbeit: „Ich bin froh, dass sich das Feld nun wieder in einem ange-

messenen, würdigen Zustand zeigt. Insbesondere, da in diesem Jahr der Volkstrauertag coronabedingt nicht in der gewohnten Weise stattfinden kann und mit dem nun hergerichteten Feld auch das ehrende Gedenken an die Verstorbenen gewahrt wird.“